

Hunde können menschliche Gesichter lesen

WissenschaftlerInnen geben Einblicke in die komplexen Zusammenhänge zwischen Emotion, Denkfähigkeit und soziale Interaktion – bei Hunden wie bei Menschen.

Es war eine wissenschaftliche Sensation, die durch die Medien ging: Hunde können unterscheiden, ob Menschen wütend oder freundlich dreinschauen. Die Tiere sind dazu fähig, menschliche Gesichtsausdrücke zu unterscheiden. Gewonnen wurde diese Erkenntnis von einem Forscherteam rund um Ludwig Huber, der am Wiener Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien die sozialen und kognitiven Fähigkeiten des „besten Freundes des Menschen“ untersucht. Das Experiment, bei dem die Hunde Gesichter am Computerbildschirm vorgeführt bekamen und das die bisher unbekannte

Fähigkeit der Tiere belegte, wurde im Rahmen des Projekts „Like Me“ durchgeführt. Darin wurden die Beziehungen zwischen Emotion und Denkfähigkeit, zwischen Imitation und der Fähigkeit des Mitfühlens bei Hunden wie bei Menschen untersucht. Die Messerli-ForscherInnen, die bei ihrer Arbeit mit KollegInnen der Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien, der Universität Parma, der Universität Ghent sowie der Universität Oxford kooperierten, konnten unter anderem das Wissen zum sogenannten Chamäleon-Effekt stark erweitern – also der Nachahmung des Gegenübers, um Verbundenheit herzustellen.



© Fotostudio Wilke Wien

Prof. Ludwig HUBER

Professor an der
Veterinärmedizinischen
Universität Wien



© Clever Dog Lab Vienna

- **Projekttitle:**
Like me: The evolutionary and neuro-cognitive basis of the link between imitation, empathy and prosocial behaviour in dogs and humans
- **Programm/Jahr:**
Cognitive Sciences Call 2011
- **Fördersumme:**
500.000 Euro
- **Laufzeit:**
51 Monate
- **Projektpartner:**
Claus Lamm, Universität Wien
Christian Windischberger, Medizinische Universität Wien
Marcel Brass, University of Ghent
Pier Francesco Ferrari, University of Parma
Cecilia Heyes, University of Oxford